**Einführung / Grundsätzliches**

In unserem OneLife-OneChance Projekt kommen wir nun zum Übergang von der Richterzeit zur Monarchie in Israel. Die vielen Jahre des moralischen Niedergangs der Richterzeit nähern sich ihrem Ende. Eine neue Epoche wird eingeläutet. Das Volk Israel wollte einen König haben, so wie es die anderen Völker auch hatten. Damit haben sie sich mehr Stabilität und Sicherheit erhofft. Zwar gestand Gott Israel seinem Volk diesem Wunsch zu, aber gleichzeitig haben sie mit diesem Wunsch auch Gott (innerlich) abgelehnt.

In unserer Bibel haben wir 1. + 2. Samuel, d.h. zwei Bücher (Geschichtsbücher). In der hebräischen Bibel hingegen ist es ein Buch (zusammen mit den Königsbüchern) und gehört zum Abschnitt der „vorderen Propheten“. Samuel berichtet über ca. 130 Jahre Geschichte aus prophetischer Sicht, um aufzuzeigen, wie Gott die Dinge sieht und was ER für wichtig hält.

Das Buch ist nach dem Propheten Samuel benannt, der die Geschichte beherrscht und den grössten Teil davon geschrieben hat. Laut des Talmuds (3. Jh. v.Chr.) schrieb Samuel die ersten 24 Kp im 1Sam und ab Kp 25 bis zum Ende von 2Sam schrieben die Propheten Nathan und Gad. Diese Aussage des Talmuds wird in **1Chr 29,29** unterstützt: "Und die Geschichte des Königs David, die frühere und die spätere, ist aufgezeichnet in der Geschichte Samuels, des Sehers, und in der Geschichte Nathans, des Propheten, und in der Geschichte Gads, des Sehers"

**Buch der Veränderungen und des Übergangs**

Die beiden Samuelbücher behandeln grosse Veränderungen in der (Heils-) Geschichte Israels und die Entstehung des Königshauses Davids, an dessen Ruhm bis heute erinnert wird. Gottes Verheissung an Abraham findet in dieser Zeit seine Erfüllung:

"Darum sollst du nicht mehr Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein; denn ich habe dich zum Vater vieler Völker gemacht. Und ich will dich sehr, sehr fruchtbar machen und will dich zu Völkern machen; auch Könige sollen von dir herkommen." **(Gen 17,5+6)**

Abraham, der Vater der Juden, wurde 2111 v.Chr. geboren. David wurde 1056 v.Chr. König in Israel. Gottes Verheissung an Abraham, dass er Nachkommen und ein Land haben würde, liegt also mehr 1000 Jahre zurück. Die Samuelbücher markieren darum gleichzeitig auch ein Wechsel der Leiterschaftsform für das Volk Gottes:

**2111 bis 1750 v. Chr. (Abraham – Joseph: 361 Jahre)**

Leiterschaft durch die Patriarchen: Abraham, Isaak, Jakob und Joseph (obwohl sie zu diesem Zeitpunkt noch keine Nation waren).

**1606 bis 1096 v. Chr. (Mose – Samuel: 510 Jahre)**

Leiterschaft durch Propheten und Richter: Von Mose (80-jährig), über Otniel (1538) bis Samuel (Richter und Prophet).

**1096 bis 586 v. Chr. (Königszeit: 510 Jahre)**

Leiterschaft durch Könige: Saul bis Zedekia.

Das Königtum Davids markiert eine enorm wichtige heilsgeschichtliche Zeit für das Volk Gottes. Die Juden sprechen von seiner Regierungszeit als die goldene Ära des Friedens und des Wohlstands. David eroberte den grössten Teil des verheissenen Landes. Noch heute sehnen sich die Juden nach dieser für sie so wichtigen und erfolgreichen Zeit.

Auf der anderen Seite lesen wir nicht nur vom triumphalen Aufstieg des Königs David, sondern auch von dessen Fall. Das Zeitalter des Königtums von Israel zählt zu den dunkelsten der Geschichte Israels. König Saul bestieg seinen Thron 1096 v.Chr.. 586 v.Chr., also 510 Jahre später endete diese Ära gewaltsam durch Nebukadnezar, dem König von Babylon.

**536 bis zur Zeit Jesu**

Leiterschaft durch Hohepriester: Josua\* bis Hannas und Kaiphas (Sanhedrin 70+1).

**Kapitel 1:**

"Und es war ein Mann aus Ramataim-Zophim, vom Bergland Ephraim, der hieß Elkana, ein Sohn Jerochams, des Sohnes Elihus, des Sohnes Tohus, des Sohnes Zuphs, eines Ephratiters. Er hatte aber zwei Frauen, die eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna aber hatte Kinder, und Hanna hatte keine Kinder. 3 Dieser Mann nun ging Jahr für Jahr hinauf aus seiner Stadt, um den HERRN der Heerscharen anzubeten und ihm zu opfern in Silo. Dort aber waren Hophni und Pinehas, die beiden Söhne Elis, Priester des HERRN." **(1Sam 1,1-3)**

Die Umstände von Samuels Geburt werden zu Beginn des 1Sam geschildert. Er war der Sohn des Ephratiten Elkana und seiner Frau Hanna, die zuvor kinderlos geblieben waren. Seine Geburt war ein Wunder, ein Zeichen dafür, dass Gott Hannas Gebet erhört hatte. Sie weihte den Sohn Gott (Nasiräergelübte), denn das hatte sie gelobt für den Fall, dass Gott ihr einen Sohn schenken würde (1Sam 1, 9-11), und gab ihm den Namen Samuel („von Gott erhört“).

Gerade als es schien, dass das Volk an seiner eigenen Verderbtheit (Richterzeit) zugrunde gehen würde, griff Gott ein, erhörte das Gebet der gottesfürchtigen Hanna und schenkte ihr und dem Volk Samuel.

**Stammbaum Samuels (1Sam 1,1+2 / 1Chr 6,18-23)**

**Samuel**

* Samuel war ein Nasiräer (dem Herrn geweiht)
* Samuel wuchs mehrheitlich in der Stiftshütte auf
* Samuel lernte schon als "Knabe", auf die Stimme des Herrn zu hören

(Prophet: Gerichtsankündigung über das Haus Eli)

* Samuel war wie ein zweiter Mose
* Samuel war ein nationaler Leiter (Mose, David) (Samuel aber war gestorben und ganz Israel hatte ihm die Toten­klage gehalten (1Sam 25,1) . . . **Ganz** Israel! Er steht da für ganz Israel, wie auch David das tun wird; aber nicht Saul.
* Samuel war Richter (Erlöser), Priester und Prophet

**Hanna:**

1. Hanna erträgt über viele Jahre die Sticheleinen seitens Peninna (V. 6.7)

2. Sie bringt ihre Not unter Tränen zu Gott

3. Sie gibt Gott das Versprechen, ihm den Sohn zu weihen, wenn Gott ihr einen gibt

4. Sie bleibt höflich nach der üblen Verdächtigung durch Eli

5. Hanna nimmt die Verheissung Elis ernst und wird zuversichtlich

6. In der Namensgebung kommt ihr Gebetsleben zum Ausdruck (Hanna: Gnade / Anmut)

7. Nach der Entwöhnung bringt sie Samuel zum Zelt und weiht ihn Gott

8. Die Weihe erfolgt mit einem Jungstier, einem Epha Feinmehl und einem Trankopfer

9. Hanna betet mit einem Lobpreis an

**Kapitel 2:**

**Psalm der Hanna (1Sam 2,1-10):**

Erste Erwähnung des „Messias“, in Verbindung mit dem Königtum **(2,10)**

"Die Widersacher des HERRN werden zerschmettert werden; er wird über sie donnern im Himmel. Der HERR wird die Enden der Erde richten und wird seinem König Macht verleihen und das Horn seines Gesalbten (Messias) erhöhen!" **(2,10**

**Samuel wuchs in einer "gottfeindlichen" Umgebung auf:**

Samuel (Levit) wuchs in der Stiftshütte auf, doch dieser vermeintliche "heilige" Ort wurde durch Eli, bzw. seine beiden Söhne pervertiert. Eli hätte seine missratenen Söhne richten sollen, was er aber nicht getan hat. Die Samuelbücher greifen das Problem von missratenen Söhnen an verschiedenen Stellen auf. (Samuel [1Sam 8,1-3]; David [2Sam 13; 15ff.; 1Kön 1,5ff.])

"Aber die Söhne Elis waren Söhne Belials; sie kannten den HERRN nicht. **(2,12)**

"Aber der Knabe Samuel nahm immer mehr zu an Alter und an Gunst, sowohl bei dem HERRN als auch bei den Menschen." **(2,26)**

**Gerichtsankündigung über das Haus Elis:**

"Es kam aber ein Mann Gottes zu Eli und sprach zu ihm: So spricht der HERR: …" **(2,27-36)**

**Kapitel 3: (Samuels Berufung zum Propheten):**

"Und der Knabe Samuel diente dem HERRN vor Eli. Zu jener Zeit war das Wort des HERRN selten; es brach sich keine Offenbarung Bahn. und es geschah eines Tages, dass Eli an seinem Schlafplatz lag; seine Augen hatten angefangen, schwach zu werden, sodass er nicht mehr sehen konnte. Aber die Lampe Gottes war noch nicht erloschen; und Samuel schlief im Tempel des HERRN, wo die Lade Gottes war. Und der HERR rief den Samuel." **(3,1-4)**

Gott beruft Samuel zum Propheten. Sein erster Prophetie-Auftrag: Gerichtsankündigung über das Haus von Eli.

„Und der HERR sprach zu Samuel: Siehe, ich will eine Sache in Israel tun, dass jedem, der es hören wird, beide Ohren gellen werden. An jenem Tag will ich an Eli alles in Erfüllung gehen lassen, was ich gegen sein Haus geredet habe; ich will es anfangen und vollenden! Denn ich habe ihm gesagt, dass ich sein Haus auf ewig richten werde wegen der Sünde, von der er wusste; weil seine Söhne sich den Fluch zugezogen haben, und er hat ihnen nicht gewehrt. Und darum habe ich dem Haus Elis geschworen, dass die Schuld des Hauses Elis ewiglich nicht gesühnt werden soll, weder durch Schlachtopfer noch durch Speisopfer!“ **(3,11-14)**

Samuel aber wuchs heran, und der HERR war mit ihm und ließ keines von allen seinen Worten auf die Erde fallen. Und ganz Israel von Dan bis Beerscheba erkannte, dass Samuel als ein Prophet des HERRN bestätigt war. Und der HERR erschien weiterhin in Silo; denn der HERR offenbarte sich dem Samuel in Silo durch das Wort des HERRN. **(3,19-21)**

**Kapitel 4 (Zeitsprung ins Jahr 1116) :**

Niederlage gegen die Philister |Aberglaube in Verbindung mit der Bundeslade;

„Und das Wort Samuels erging an ganz Israel. Und Israel zog aus in den Kampf, den Philistern entgegen, und lagerte sich bei Eben-Eser; die Philister aber hatten sich bei Aphek gelagert. Und die Philister stellten sich in Schlachtordnung auf gegen Israel. Als aber der Kampf sich ausbreitete, wurde Israel von den Philistern geschlagen; und sie erschlugen aus den Schlachtreihen im Feld etwa 4 000 Mann. Und als das Volk ins Lager zurückkam, da sprachen die Ältesten von Israel: Warum hat uns der HERR heute vor den Philistern geschlagen? Lasst uns die Bundeslade des HERRN von Silo zu uns herholen, so wird Er in unsere Mitte kommen und uns aus der Hand unserer Feinde retten! Und das Volk sandte nach Silo und ließ die Bundeslade des HERRN der Heerscharen, der über den Cherubim thront, von dort holen. Und die beiden Söhne Elis, Hophni und Pinehas, waren dort bei der Bundeslade Gottes. Und es geschah, als die Bundeslade des HERRN in das Lager kam, da jauchzte ganz Israel mit großem Jauchzen, sodass die Erde erbebte. Als aber die Philister den Schall dieses Jauchzens hörten, sprachen sie: Was bedeutet der Schall eines so großen Jauchzens im Lager der Hebräer? Und sie erfuhren, dass die Lade des HERRN in das Lager gekommen war. Da fürchteten sich die Philister, denn sie sprachen: Gott ist in das Lager gekommen! Und sie sprachen: Wehe uns! Denn so etwas ist bisher noch nie geschehen! Wehe uns! Wer wird uns von der Hand dieser mächtigen Götter erretten? Das sind die Götter, welche die Ägypter in der Wüste mit allerlei Plagen schlugen! So seid nun tapfer und erweist euch als Männer, ihr Philister, damit ihr den Hebräern nicht dienen müsst, wie sie euch gedient haben. Seid Männer und kämpft! Da kämpften die Philister, und Israel wurde geschlagen, und jeder floh in sein Zelt; und die Niederlage war sehr groß, da aus Israel 30 000 Mann Fußvolk fielen. Und die Lade Gottes wurde weggenommen, und die beiden Söhne Elis, Hophni und Pinehas, kamen um.“ **(1Sam 4,1-11)**

„Da antwortete der Bote und sprach: Israel ist vor den Philistern geflohen, und das Volk hat eine große Niederlage erlitten, und auch deine beiden Söhne, Hophni und Pinehas, sind tot; und die Lade Gottes ist weggenommen! Als er aber die Lade Gottes erwähnte, da fiel [Eli] rückwärts vom Stuhl neben dem Tor und brach das Genick und starb; denn er war alt und ein schwerer Mann. Er hatte aber Israel 40 Jahre lang gerichtet. Aber seine Schwiegertochter, die Frau des Pinehas, stand vor der Geburt. Als sie nun das Geschrei hörte, dass die Lade Gottes weggenommen und ihr Schwiegervater und ihr Mann tot seien, da sank sie nieder und gebar; denn es überfielen sie ihre Wehen. Als sie aber im Sterben lag, sprachen die Frauen, die neben ihr standen: Fürchte dich nicht, du hast einen Sohn geboren! Aber sie antwortete nichts und beachtete es nicht. Und sie nannte den Knaben Ikabod und sprach: Die Herrlichkeit ist von Israel gewichen!, weil die Lade Gottes weggenommen worden war, und wegen ihres Schwiegervaters und ihres Mannes. Und sie sprach wiederum: Die Herrlichkeit ist von Israel gewichen, denn die Lade Gottes ist weggenommen!“ **(1Sam 4,17-22)**

**Kapitel 5 + 6: 🡪** Reise der Bundeslade

Die Bundeslade bei den Philistern | Sieg des Gottes Israels über den Götzen Dagon.

 „Die Philister aber hatten die Lade Gottes genommen und sie von Eben-Eser nach Asdod gebracht. Und die Philister nahmen die Lade Gottes und brachten sie in das Haus Dagons und stellten sie neben Dagon. Als aber die Asdoditer am folgenden Morgen früh aufstanden, siehe, da lag Dagon auf seinem Angesicht auf der Erde vor der Lade des HERRN. Da nahmen sie den Dagon und stellten ihn wieder an seinen Platz. Als sie aber am folgenden Morgen früh aufstanden, siehe, da lag Dagon auf seinem Angesicht auf der Erde vor der Lade des HERRN; aber der Kopf Dagons und seine beiden Hände [lagen] abgehauen auf der Schwelle, nur [der Rumpf] Dagons war von ihm übrig geblieben.“ **(1Sam 5,1-4)**

**Kapitel 6:**

Das Schuldopfer der Philister: goldene Mäuse und goldene Beulen (6,17-18); die Lade

auf dem Felsen (6,15.18; vgl. 1Kön 6,19; 8,21); Kiste mit goldenen Mäusen nicht mehr im

Allerheiligsten zur Zeit des Zweiten Tempels (BT Joma 52b); Neugier der Leute von Beth

Schemesch und Gottes Gericht (6,19): Die Lade ein Bild von Jesus Christus, Gott und Mensch in

einer Person (vgl. Feingold und Akazienholz; vgl. Hi 4,1: Eliphaz = mein Gott ist Feingold;

Hi 22,25; Jes 11,1). (Roger Liebi)

**Kapitel 7:**

 „So kamen die Leute von Kirjat-Jearim und holten die Lade des HERRN hinauf und brachten sie in das Haus Abinadabs auf dem Hügel, und sie heiligten seinen Sohn Eleasar, damit er die Lade des HERRN hütete. Und von dem Tag an, da die Lade in Kirjat-Jearim blieb, verging eine lange Zeit, bis 20 Jahre um waren; und das ganze Haus Israel rief wehklagend nach dem HERRN. Samuel aber redete zu dem ganzen Haus Israel und sprach: Wenn ihr von ganzem Herzen zu dem HERRN zurückkehren wollt, dann tut die fremden Götter und Astarten aus eurer Mitte und richtet euer Herz zu dem HERRN und dient ihm allein, so wird er euch aus der Hand der Philister erretten! Da schafften die Kinder Israels die Baale und die Astarten hinweg und dienten dem HERRN allein. Samuel aber sprach: Versammelt ganz Israel nach Mizpa, so will ich für euch zum HERRN beten!“ **(7,1-5)**

Die Bundeslade in Kirjath Jearim, während 20 Jahren (7,1-2); nationale Busse, Sieg über die Philister unter Gottes Eingreifen (zum Donner [7,10] vgl. 2,10); Samuels Fürbitte und Brandopfer (7,5.9; vgl. Jer 15,1; Ps 99,6); Even-Ezer = Stein der Hilfe. (Roger Liebi)

**Kapitel 8:**

**„**Und es geschah, als Samuel alt geworden war, da setzte er seine Söhne als Richter über Israel ein. Sein erstgeborener Sohn hieß Joel und der andere Abija; die waren Richter in Beerscheba. Aber seine Söhne wandelten nicht in seinen Wegen, sondern gingen auf Gewinn aus und nahmen Geschenke und beugten das Recht. Da versammelten sich alle Ältesten von Israel und kamen zu Samuel nach Rama; und sie sprachen zu ihm: Siehe, du bist alt geworden, und deine Söhne wandeln nicht in deinen Wegen; **so setze nun einen König über uns, der uns richten soll, nach der Weise aller Heidenvölker**! Dieses Wort aber missfiel Samuel, weil sie sagten: Gib uns einen König, der uns richten soll! Und Samuel betete zu dem HERRN. Da sprach der HERR zu Samuel: Höre auf die Stimme des Volkes in allem, was sie dir gesagt haben; denn nicht dich haben sie verworfen, sondern mich haben sie verworfen, dass ich nicht König über sie sein soll! Wie sie es [immer] getan haben, von dem Tag an, als ich sie aus Ägypten heraufgeführt habe, bis zu diesem Tag, indem sie mich verlassen und anderen Göttern gedient haben, genau so tun sie [es] auch mit dir! So höre nun auf ihre Stimme; doch verwarne sie ausdrücklich und verkündige ihnen das Recht des Königs **(Dt 17,14-20)**, der über sie herrschen wird!**“ (8,1-9)**

Bitte um einen König (aus falschen Gründen und zur falschen Zeit; vgl. 1Mo 17,6.16;

25,11; 5Mo 17,14-20); vgl. Hos 13,11.

Und der Name seines erstgeborenen Sohnes war Joel, und der Name seines zweiten Abija; sie richteten in Beerscheba (weit weg oben im Norden): Joel= Jahwe ist der mächtige Gott / Abija= Jahwe ist mein Vater. Aber seine Söhne wandelten nicht auf seinen Wegen und wandten sich dem Gewinn zu und nahmen Geschenke an und beugten das Recht: Vielleicht waren seine Söhne sehr verheißungsvoll und hatten einen guten Anfang gemacht. Sie erleichterten ihm die Arbeit. Damit wurde ein Bereich abgedeckt, der bisher vakant war (vgl. 7,16). Viele haben gut begonnen, doch sind dann abgeglitten. Sie haben sich nicht bewährt.

Doch dann waren sie (mit der Zeit) in die hier beschriebenen Sünden gefallen? Gott stellt fest, dass Samuels Söhne keinen guten Weg gingen. Schlimme Dinge werden von ihnen berichtet:

**Gleich allen Nationen:** Einen König wie die Nationen! Das war das Böse, was sie forderten. Damit sollte der Unterschied zwischen dem Volk Gottes und den Völkern nivelliert werden. Gott wollte immer schon ein „heiliges“ Volk! Für Ihn ausgesondert (Ekklesia= die Herausgerufenen)!

„Wenn ihr dann zu jener Zeit schreien werdet über euren König, den ihr euch erwählt habt, so wird euch der HERR zu jener Zeit nicht erhören! Aber das Volk weigerte sich, auf die Stimme Samuels zu hören, und sprach: Das macht nichts, es soll dennoch ein König über uns sein, damit auch wir seien wie alle Heidenvölker! Unser König soll uns richten und vor uns herziehen und unsere Kriege führen!“ **(1Sam 8,18-20)**

**Anwendung 1:**

Mehrmalige Warnungen an Eli und sein Haus / Bereitschaft, auf Gottes Wort zu hören

 „Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet.“ **(2Tim 3,16+17)**

„Seid aber Täter des Wortes und nicht bloß Hörer, die sich selbst betrügen.“ **(Jak 1,22)**

Eli wusste um Gottes Reden und Warnungen. Nur hat sich bei Eli das Gehörte nicht mit Glauben verbunden. Er hörte was Gott sagt, liess aber keine Taten folgen.

**Anwendung 2:**

Aberglaube in Verbindung mit der Bundeslade

„Aber der HERR sprach zu Samuel: Schaue nicht auf sein Aussehen, noch auf seinen hohen Wuchs, denn ich habe ihn verworfen! Denn [der HERR] sieht nicht auf das, worauf der Mensch sieht; denn der Mensch sieht auf das, was vor Augen ist, **der HERR aber sieht das Herz an**!“ **(16,7)**

„Mehr als auf alles andere aber achte auf dein Herz, denn es bestimmt, wie du dein Leben führst.“

**(Spr 4,23)**

Es kommt auf die innere Haltung an, d.h. mit welcher inneren Motivation wir die „äusseren“ Dinge tun! Äusserlichkeiten wie Gottesdienstbesuch, Bibellesen, Gebet usw. können konstant in unserem Leben sein, aber unser Herz ist nicht (mehr) mit dabei.

„Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast. Bedenke nun, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke!“ **(Off 2,4+5)**